

änderliche, in dem buch, so ihme der Nährende verehret, vndt der Langsame mitt außlegung der geschlechter Nahmen, wie E. G. wol wißendt ist, mitt großem fleiß verbeßert,⁷ [86r] lesen, vndt embsig darauß lernen wollen, hat vnvorsehens der ergezende einen botten zu ihme geschickt, vndt vmb abfolgung deß iztgedachten buchs, mitt vngestümb, anhalten laßen. Welches ob es ihme wol zum andern, ia zum dritten mahl abgeschlagen worden, hat er doch von seinem vnzeitigen begehren, nicht abstehen, sondern daßelbige kurzümb zur abschrift haben wollen. Vnd ob sich zwar der Vnveränderliche glimpfflich geweigert, hat ers doch endtlich, weil es nur zur abschrift angesehen gewesen, müssen geschehen, vndt sich^b alß ein gast, von dem herren im hause, vbermeistern laßen. Seydthero als es der gute gesell der Vnveränderliche, mitt flehentlichem bitten wieder begertt, will sichs nicht finden, vndt sollens nun die weiber verloren haben, dann der ergezende das buch seiner Mutter⁸ geliehen haben soll, vndt darüber ist es wegkommen. Jch kan E. G. nicht sagen, wie schmerzlich solcher verlust dem Vnveränderlichen fürkömbt, vndt es ist ein vnwiederbringlicher [86v] Schaden. Der gute Gesell weiß auf dieser welt keinen rath noch zuflucht, alß zu E. G. vndt bittet ganz flehentlich, Sie wollen ihme doch zu einem ebenmeßigen wie obgedacht mitt außlegung rechtverbeßertem Buch, wieder verhelffen, dann es stehet ihme seine ehre darauff, vndt sonst würde er wie ein stummer göze bey ehrlicher Gesellschaft sizen müssen, wann er seine eigene fruchtgesellen nicht zu nennen wüste. Er erbeut sich wann er die gnade haben kan, so wolle er ein solches buch sein LebTage^c nicht mehr auß händen laßen. Ich weiß wol E. G. werden ihne^d höchlich durch solche wolthat verbinden, vndt auch dero angeborenen mildigkeit nach, obgedachte bitte nicht abschlagen, gleich wie ich ihme selbstn diese vorschrifft nicht füglichen verweigern können. Thue E. G. hiemitt Göttlicher gnadenhuet, trewlich anbefehlen, vndt verbleibe,

E. G. dienstwilliger vetter,
Christian der Jünger, fzAnhalt.

Gegeben zu Schüttrorf den 20. tag, des Monats May, im Jahr 1626.

[85r]^e Gegen E. G. bedancke ich mich auch, zum höchsten, das sie meiner geldtsachen halber, sich so fleißig erinnert, wie auch aller andern freündtlichen bezeugungen.

[86v]^e P. S. Nachschreiben. E. G. wollens mir ia^f zu guete halten, das ich an dem ersten blat, das lateinische wortt respectivè gebraucht. Jch habe es nicht recht verständlich zu verdeutschen wißen, vndt es eingeschloßen gesetzt, als ein vnnöhtig vberflüßig wortt.

[86v]^e Nachschreiben. Jch möchte auch gerne wißen waß der Heilige Adolger oder Adolarius⁹ vor ein Kerll gewesen.

T a gedeylichKustode. — b Eingefügt. — c Leb:Tage Worttrennung im Zeilenfall. — d Aus ih(m)e — e Absatz am Rande nachgetragen. — f Aus (ie)